

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 5.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. 1 Mark 20 Pf. durch den Geramträger. 1 Mark 35 Pf. durch die Post.

Nr. 58.

Donnerstag den 10. März.

1898.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handbrevier des Kaisers an den bisherigen Minister-Präsidenten v. Gautsch, in welchem der Kaiser das Ministerium in Würdigung der von demselben dargelegten Gründe seines Amtes enthebt und daran erinnert, daß dasselbe unter sehr schwierigen Verhältnissen mit patriotischer Hingebung und Treue dem Ruf des Kaisers bereitwillig gefolgt sei und durch unermüdete Pflichterfüllung sich um Krone und Staat verdient gemacht habe. Der Kaiser spricht dem Herrn v. Gautsch und auch für seine in zwei früheren Ministerien durch eine lange Reihe von Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste volle Anerkennung aus, versichert ihn der Fortdauer seines Vertrauens und verleiht demselben die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens. Der Kaiser behält sich die Wiederverwendung des Herrn v. Gautsch im Staatsdienste vor. In weiteren Handbrevieren verließ der Kaiser dem bisherigen Finanzminister Ritter v. Böhm-Bawerk, dem bisherigen Unterrichtsminister Grafen Latour und dem bisherigen Handelsminister Körber den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse unter Vorbehalt der Wiederverwendung derselben und sprach dem bisherigen Minister Josef seinen Dank und volle Anerkennung aus. — In der Sitzung des Exekutiv-Comitees der jungtschechischen Partei wurde festgestellt, daß die Berufung des Abg. Kralj zum Finanzminister im neuen Kabinete ohne Vorwissen des Exekutiv-Comitees erfolgte. Angesichts der vollendeten Thatsache sei jedoch die Partei nicht geneigt, Kralj an der Annahme des Finanz-Portefeuilles zu hindern. Die Partei behalte sich aber dem Kabinete Kralj gegenüber völlige Freiheit vor, so lange bis es dessen Programm kenne. — Ueber das neue Abgeordnetenhause-Präsidium in Oesterreich ist bereits eine Einigung angebahnt worden. Dipauti soll zum Präsidenten, der liberale Großgrundbesitzer Graf Altemus zum ersten, der Jungtscheche Engel zum zweiten Vizepräsidenten ernannt werden.

**Italien.** Das Leichenbegängniß Cavallotti's, das in Rom am Dienstag stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Feierlichkeit. Eine große Menschenmenge hielt die Straßen, in denen die Leiden geschlossen waren, besetzt. Der Zug setzte sich nach 11 Uhr nach dem Bahnhof in Bewegung. An der Spitze marschierte ein Bataillon Infanterie. Garibaldianer in rothen Mänteln umgaben den Leichenwagen, der von Kränzen völlig bedeckt war. Im Zuge bemerkte man die Präsidenten der Kammer, viele Senatoren und Abgeordnete, sowie mehrere Minister und Unterstaatssekretäre.

**Schweden-Norwegen.** Ueber die schwedisch-norwegische Union ist der Bericht der Unionscommission dem schwedischen Reichstag und dem norwegischen Storting vorgelegt. Die schwedische Majorität beantragt: einen gemeinschaftlichen Minister des Aeußeren, entweder Schwede oder Norweger, wohnhaft in Stockholm; derselbe darf weder Mitglied des Reichstages noch des Stortings sein. Ferner Errichtung eines Staatsraths der äußeren Angelegenheiten, bestehend aus wenigstens zwei schwedischen und zwei norwegischen Staatsrathen; einen Konstitutionsausschuß des schwedischen Reichstages und einen vom Storting gewählten Ausschuß, berechtigt die Staatsrathsprotokolle zu drucken. Der Minister des Aeußeren kann von einem gemeinschaftlichen Reichsgericht angeklagt werden. Das Reichsgericht besteht aus den sechs obersten Mitgliedern der höchsten Gerichte beider Länder, zwölf schwedischen Reichstagsabgeordneten und zwölf Stortingabgeordneten; gemeinsame Diplomatie und Consulatswesen. Die norwegische Majorität beantragt: Jedes Reich sei an den Ausgaben im Etat des Aeußeren im Verhältnis zu seiner Volksmenge zu theilhaben. Das

Consulatswesen sei auf 15 Jahre gemeinschaftlich, worauf jedes Land berechtigt sein soll, die Aufhebung der Gemeinschaft zu fordern. Die norwegische Minorität beantragt einen besonderen Minister des Aeußeren, besondere Diplomatie und besonderes Consulatswesen für jedes Land.

**Spanien.** Von den Spaniern gefapert wurde nach einer Depesche aus Jacksonville der amerikanische Dampfer „Dauntless“ unter der Besoldigung der Freibeuterei.

**Türkei.** Die Pforte verhandelt an die türkischen Vertreter im Auslande ein Circular, in welchem die Freilassung fast sämtlicher im Sandjak Uesueb verhafteten Bulgaren mitgetheilt und hinzugefügt wird, die Commission sei beauftragt, die des Mißbrauchs der Amtsgewalt schuldig erkannten Beamten zu bestrafen. — Damit wird also zugestanden, was vorher amtlich abgelehnet wurde, daß in Macedonien türkische Gewaltthaten gegen die bulgarische Bevölkerung stattgefunden haben. — Der bulgarische diplomatische Agent in Konstantinopel, Marlow, richtete an die Pforte eine Note, in der er um Aufklärung über die Bewegungen der türkischen Truppen an der bulgarischen Grenze ersucht.

**Griechenland.** Von der griechischen Kammer ist das Gesetz betreffend die Finanzkontrolle und das Abkommen mit den Staatsgläubigern endgiltig genehmigt worden und wird unverzüglich vom Könige vollzogen werden.

**Nordamerika.** Zum spanisch-amerikanischen Conflict wird es jetzt von spanischer Seite für unwichtig erklärt, daß Spanien an die Vereinigten Staaten die Forderung der Abberufung des Generalconsuls Lee in Habanna richtete, oder daß es die Absicht hatte, es zu thun. Der Minister des Auswärtigen hat erklärt, bezüglich des Generalconsuls Lee sei ihm in jüngster Zeit keinerlei Mittheilung gemacht worden; der Minister hat es abgelehnt, sich über die Frage bezüglich der Schiffe zu äußern. Von Washington aus wird dazu gemeldet: Spanien hat die Forderung der Abberufung Lees zurückgegriffen. Man glaubt, daß der Zwischenfall thatsächlich beendet ist. Gegenwärtig heißt es, die Forderung habe lediglich die Form einer Anregung gehabt, welche Spanien sofort fallen ließ, als es wahrnahm, daß sie keine gute Aufnahme finden würde. — Mit den Besoldigungserklärungen, welche die spanische Regierung nach der Ablehnung ihrer Forderungen durch das Washingtoner Kabinete erlassen hat, will sich die Madrid'sche Presse nicht so leicht zufrieden geben. Wie der „Liberal“ meldet, hätte der Minister des Auswärtigen einem Berichterstatter gegenüber erklärt, die Vereinigten Staaten hätten beschlossen, daß die Schiffe, welche die Untersuchungen nach Kuba bringen werden, keine Kriegsschiffe sein sollen. Das offiziöse Blatt erkennt somit an, daß eine Reclamation Spaniens bezüglich der Schiffsfrage vorliegt. „Heraldo“ und „Debate“ halten eine Reclamation bezüglich Lees für wahrscheinlich. „Nacional“ und „Correspondencia de Espana“ sagen ebenfalls, die Vereinigten Staaten verzichteten darauf, Kriegsschiffe nach Kuba zu schicken. — Der Marinesecretär Long beauftragte den Kommandanten Brownson von der amerikanischen Marine, sich sofort nach England und Frankreich zu begeben, um die dort den Vereinigten Staaten angebotenen Schiffe zu besichtigen. — Die aus New-York kommenden Meldungen stimmen darin überein, daß dort die Lage sehr ernst angesehen wird. Die öffentliche Meinung ist so erregt, daß der geringste Anlaß eine Explosion bewirken kann. Selbst wenn die augenblicklichen Reibungen mit Spanien beigelegt werden sollten, gilt eine schließliche Intervention Americas für sicher. Ueber die augenblicklichen Absichten des Präsidenten McKinley herrscht noch Ungewißheit. Der Staatssecretär der Marine sprach sich folgendermaßen aus: „Während

keine Anzeichen dafür vorhanden sind, daß wir einem Kriege jetzt näher sind als vor einer Woche, gehen wir doch mit den Rüstungen vorwärts, um für jede Eventualität bereit zu sein.“

## Zu den Vorgängen in Ostasien.

Prinz Heinrich ist mit den Kreuzern „Deutschland“ und „Gefion“ am 8. März in Hongkong eingetroffen.

Rußland verlange, wie das „Reut. Bur.“ aus Peking meldet, eine Entschädigung Chinas betreffs der Raub von Fort Arthur und Talienwan. Am 5. d. M. gab das Tsungli-Yamen dem Gesandten Hsu-Ching-Cheng in Petersburg unbeschränkte Vollmacht. Die Verhandlungen werden in Petersburg geführt. Man betrachtet die Angelegenheit als geregelt.

Die englische Regierung wird nach einer Mittheilung der „Central News“, wenn sich die letzten Meldungen über das russische Vorgehen in China befähigen, in Peking nachdrücklichen Einspruch gegen die Bewilligungen der russischen Forderungen einlegen und alsdann die Entwicklung der Dinge abwarten.

Die englische Presse sieht die Lage als kritisch an. Die „Times“ behauptet, Rußlands Vorgehen scheine den Wunsch zu offenbaren, sich nicht nur zu vergrößern, sondern dies durch Demüthigung und Schädigung Englands zu thun. Der „Standard“ sagt, es handle sich jetzt um die große Frage, ob England Rußlands Anmaßungen Widerstand leisten oder dazu schreiten solle, das Gleichgewicht durch eigene unabhängige Maßnahmen herzustellen. Die „Daily Mail“ fürchtet, Rußlands Politik habe die Wahl zwischen entschädigenden Annetionen und Krieg unvermeidlich gemacht. Die „Daily Chronicle“ erblickt in Rußlands Vorgehen den Beginn einer Theilung Chinas und bestrimmt die entgeltliche Erwerbung des Yangtsianghales als britischer Einflußsphäre. Dann könne man Rußland die Lösung seiner Probleme im Norden überlassen. Die „Chronicle“ glaubt, in England greife die Stimmung Platz, daß die Zeit sich nähere, wo ein engerer Anschluß der zwei großen Faktoren in der europäischen Politik, der britischen Flotte und des deutschen Heeres an einander stattfinden dürfte.

Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Paris wurde die chinesische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß Japan die Absicht habe, Weihaiwei auch nach erfolgter vollständiger Tilgung der Kriegsschuld als Ausgleich für die andern Mächten neuerdings von China eingetäumten Vortheile zu behalten. Das Tsungli-Yamen hat in Tokio um Aufklärung gebeten und durchblicken lassen, China werde der dauernden Besetzung von Weihaiwei nicht widerstreben, sich aber in diesem Falle zur Auszahlung der Kriegsschuld nicht mehr für verpflichtet halten. Nach einer weiteren Meldung überreichte China Japan eine schriftliche Erklärung, in der es sich zur Zahlung der Kriegsschuldigung im Wa bereit erklärt.

Auf Korea ist die Wehheit des Ministeriums gegen die Begünstigung der russischen Bestrebungen. Nach einer Meldung der „Times“ aus Kobe ist der koreanische Minister, welcher seine Entlassung genommen hatte, wieder mit demselben Posten betraut worden. Infolgedessen haben die sämtlichen übrigen Minister in corpore ihr Amt niedergelegt, um gegen dieses Zugeständniß an Rußland zu protestieren. — Nach einer Depesche des „Reut. Bur.“ aus Yokohama scheint die Verpachtung der Deer-Insel an Rußland durch den koreanischen Minister des Auswärtigen der Grund der Zwifligkeiten im koreanischen Kabinete zu sein. Die Depesche will wissen, daß das koreanische Cabinet die Berufung des Ministers des Auswärtigen in den Anstaltszustand verlange.

Detail-Verkauf eigener Fabrikate unter Umgehung des Zwischenhandels direkt an Private.



**Ein Fabrikgrundstück**  
in bester Lage der Stadt, ist zu verkaufen.  
Wäheres bei **F. M. Kunth.**  
**6000—10000 Mk.**  
als erste Hypothek auf Hausgrundstück zu 4%  
zum 1. April zu verleihen. Zu erfragen in  
der Erped. d. Bl.

**Markt 3000**  
werden auf ein in guter Lage befindliches Haus  
grundstück gefahrt. Wo? fragt d. Erped. d. Bl.

**Wahre Wunder-Kinder**  
erzucht man von  
**Koch's Nähr-Zwieback.**  
Derselbe bildet den Kindern gemundes  
Blut, starken Knochenbau und ist wegen seines  
hohen Nährwertes geeignet, die Kinder vor  
den Folgen fehlerhafter Ernährung, als:  
**Strophulose, Diarrhöen, Darmkatarrh,**  
**Wachstums-Rückenschmerzen u. s. w.** zu  
schützen. In Dosen und Packeten zu **10, 20,**  
**30 und 60 Pf.** Verkauf bei  
**A. B. Sauerbrey,**  
**Walter Bergmann, Gottfriedstraße 8,**  
**S. Wellmann, Gottfriedstraße,**  
**Carl Schmidt, Unteraltenburg,**  
**Heinr. Feysel, Steinstraße,**  
**H. Otto Wirth,**  
**Südel, Unteraltenburg,**  
**Th. Sieber,**  
Frankfurt: **Nich. Handke,**  
München: **Wädernheimer W. Ködel.**

**Saure Sahne**  
empfiehlt **Hoh. Wellmann,**  
Gottfriedstr. 29.  
**Starke Herrn-Schaffstiesel,**  
**Confirmanten-Stiefeln,**  
**Frauen- u. Kinderschuhe.**  
Billigste Preise.  
**H. Körner,**  
Breitstraße 4.

**Osterstrudel**  
50 Pf. und Mk. 1.00.  
Auf Bestellung größer.  
**Gust. Schönberger jun.**

**Gutkochende grüne Erbsen**  
sind wieder eingetroffen bei  
**A. B. Sauerbrey.**

**Zum Hauschlachten**  
empfiehlt sich  
**Adolf Zengner, Fleischerstr.**  
große Sitzstraße 5.

**Feinste Holländ.**  
**Tafel-Margarine**  
in bester feiner Qualität, als anerkannt vor-  
züglich.  
**Ersatz für Naturbutter,**  
**A. Speiser.**

**Reichskrone.**  
**Straube's Musikinstitut.**  
Donnerstag den 10. März,  
abends 7 Uhr,

**Musikalische Abendunterhaltung.**  
Die geehrten Eltern und Angehörigen der  
Schüler, sowie Freunde des Instituts sind  
hiermit höflich eingeladen.  
Eintrittskarten à 40 Pf. zur Deckung  
der Unkosten in **Steffenhagens Buchhand-**  
**lung, Freikarten** für die Schüler liegen  
im Institut bereit.

**Hubold's Restauration.**  
Heute Donnerstag  
**Schlachtfest.**

**Babel's Restauration.**  
Morgen Freitag **Schlachtfest.**

**Schlachtfest.**  
**F. Dahn.**

**frische hausl. Buro.**  
**Gust. Schulze, Lindenstr. 14.**

**Neu! Namen in Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser & in feiner  
Goldchrift graviert von jetzt ab nur 10 Pfg. per Stück, in gleich feiner Aus-  
führung wie bisher, anfangt früher 30 Pfg. der Stück. (Billiger wie jede Konkurrenz.)  
Eben vorherige Einföndung des Betrages (Briefmarken gefaltet) verleiht die **STAHLWAAREN-FABRIK****

**Neu!**

**C. W. Engels, Foche bei Solingen,**

alleiniger Fabrikant der Solinger Stahlwaaren mit der  **Mark.**

1 hochfeine magnetische **Deutsche Kaiserscheere**  
Nr. 3022, 6" lang, fein vergoldet und verziert, wie Zeichnung, franco zu  
**Mark 0.30** (gegen Rücknahme 20 Pf. mehr) mit Eingravirung  
eines Namens in Goldchrift 10 Pfg. extra!



Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrikation der Scheeren bietet, ist  
es mir ermöglicht, den Preis noch zu ermäßigen, ohne die Qualität auch  
und bei ich, bei Gelegenheit meine Scheere mit anderen Concurrenz-Kaisers-  
scheeren zu vergleichen, wobei ich erwidern will, jede Scheere, die nicht mindestens  
der Concurrenz-Maare gleich kommt oder sonst den gerechtere Preis zu stellenden Anforderungen nicht entspricht, zurückzunehmen  
**Reell!** und außer dem Kaufpreis auch die enthaltenen Postkosten **Ohne Risiko!**  
Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir gefällig geschickten Neheiten ver-  
sende an Jedermann unentgeltlich und portofrei. Alle diejenigen, welche  
sind, wollen sich nur Vortag mit Preisermäßigung für 1898 verlangen.

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Gartenplan 8,  
empfehlen ihr großes Lager zur Frühjahrszeitung als: **Hüte** in Haar und  
Wolle, nur neueste Formen, in den großartigen neuen Farben, zu den den-  
kbar billigsten Preisen bei guten Qualitäten, **Cylinder und Chapeau-**  
**Clagues**, neueste Formen, **Mützen** in großartig neuen Stoffen und  
neuen Formen in jeder Preislage, **Shlipse**, größte Auswahl in Formen  
und modernem Dessins, **Glacé- u. Zwihrhandschuhe** für Herren und  
Damen, gute Qualitäten, modernem Farben und billigen Preisen, **Hosenträger**  
in Gummi und Borde, bewährte Qualitäten, **Leinwand- u. Gummil-**  
**Wäsche, Sommerschuhe u. Pantoffeln.**

**Zur Confirmation**  
empfehlen wir ganz besonders **Hüte** in schwarz, blau und braun, gute  
Qualitäten und billige Preise. **Handschuh** in Glacé, 1-4 Kröpf., **Vor-**  
**hemden, Steh- u. Umlegkräusen, Servietten u. Manchetten**  
in Leinen und Gummi, beste Marken zu den allerbilligsten Preisen, **Man-**  
**chetten- u. Vorhemdenknöpfe.**

**H. Winkler, Stein- u. Bildhauerei,**  
Merseburg, Clobigtauer Str.,  
empfiehlt als Spezialität:  
**Moderne**  
**Grabdenkmäler**  
in **Granit, Syntit, Marmor und**  
**Sandstein**  
in sauberster Ausführung und reeller Preislage!  
**Erneuerungen alter Denkmäler**  
werden geschmackvoll ausgeführt.

Die Wittgliederbücher werden in der Zeit  
**vom 1.—15. März d. J.**  
ausgegeben.

Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der auf 5 1/4% festgesetzten  
Dividende für vollgezählte Anttheile und die Auszahlung der Gut-  
haben angesetzter Genossen.  
Für nicht vollgezählte Anttheile sind in derselben Zeit die Bri-  
träge zu entrichten.  
Merseburg, den 25. Februar 1898.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg,**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
**F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.**

**Seit 25 Jahren**  
hat sich das **echte**  
**Liebig'sche Fadling-**  
**Pulver** die Welt erobert, es  
bietet in Bezug auf Güte das  
Höchste, was erreicht werden  
kann. Man achte auf den Namen  
"Liebig" und die Schutzmarke.  
Es hat in all' besten Geschäften,  
a. Meino & Liebig, Hannover.  
Donnerstag Abend und Freitag früh  
empfiehlt  
**Kaldaunen.**  
**Rob. Reichhardt.**

**Landwirthschaftlicher**  
**Preis-Verein Merseburg.**  
**Versammlung**  
Mittwoch den 16. März cr.,  
nachmittags punkt 3 Uhr,  
im großen Saale des „Tivoli“ zu  
Merseburg.

Zu beehren mich die Vereinsmitglieder  
hierzu noch besonders ergehen einzuladen.  
In den Verhandlungen: „Ueber die Pro-  
ductionskosten der wichtigsten landwirthschaft-  
lichen Producte“ und „Ueber die Gründung  
genossenschaftlicher Sparcassen auf dem Lande“  
haben die Herren: **Professor Dr. Howard-**  
**Reibzig, Lehrer, Wobeslehrer der Land-**  
**wirthschaftslehre zu Halle und Dr.**  
**Emil, Director der landwirthschaftl.**  
**Winterkühle zu Merseburg** das Referat  
resp. Vorträge zu übernehmen die Güte ge-  
habt. Gäste sind willkommen.  
Dittau, den 5. März 1898.

Der Vorsitzende, **Graf Bohenthal.**

**Rollschuh-Club.**  
Heute Abend **Übungsstunde.**

**Tiefer Keller.**  
Morgen Freitag  
(zur Wüstung)  
**Schlachtfest.**  
**A. Kohlhardt.**

**2 Zimmerlehrlinge**  
werden noch angenommen.  
**A. Poser, Baugewerksmeister.**

**Ein Hansarbeiter**  
gesucht (Hofarbeiter wird bezogen)  
Gottfriedstraße 7.

**2 selbständige saubere Arbeiter**  
auf großes Stück sofort gesucht.  
**Withelm Holle, Merseburg,**  
Wahngäßchen.

Für die **Walzenendmaschine** suche ich  
einen  
**Cattundrucker.**

**Merseburger Buntpapierfabrik.**  
**Sebastian Hollmann.**

**Ein junges Mädchen**  
welches Lust hat die  
**Binderei**  
zu erlernen, kann sofort oder Oftern eintreten  
bei **P. Krause, Gabelsgärtner.**

Ein Mädchen als  
**Aufwartung**  
für 3 Tage in der Woche sucht  
**Th. Sachler, Gottfriedstr. Nr. 7.**

**Jüngerer Dienstknecht**  
wird gesucht **Geno Nr. 32.**

Ein junges Mädchen erhält Stellung als  
**Aufwartung.**  
**G. Schönberger sen.,**  
Gottfriedstr. 14.

**Ein grauer Stridbentel,**  
M. W. gezeichnet, ist vom Schulplatz bis  
zur **Reichskrone** verloren worden. Bitte in  
der **Reichskrone** abzugeben.

# Vortheilhafte Wäsche-Angebote!

**Damen-Hemden** von 80 Pf. an bis zu den elegantesten Ausführungen mit Stickereien.  
**Nachtjacken und Beinkleider** 85 Pf., 90 Pf., 1 Mk., 1,25, 1,50 und theurer.  
**Weisse Unterröcke** mit Stickereien in entzückender Auswahl.

Bei Entnahme von  $\frac{1}{2}$  Dutzend pro Qualität in Leibwäsche tritt wesentliche Preisermässigung ein.

**Erstlings-Ausstattungen** in geschmackvollen Gegenständen, ausserordentlich billig.

Sämmtliche Leibwäsche in solidester Ausführung, sowohl in Bezug auf Material als auch Verarbeitung.

**Neu eingetroffen:** Ein grosser Posten **Rein Leinen** in bevorzugten ff. Herrenhuter Qualitäten, welche ich von jetzt ab permanent auf Lager halte und zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf stelle.

## Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Neumarkt 11.



## Englische Schmiedekohle,

## Englisch Anthracit.



# Brikets Brikets

aus Luckenau, Deuben, Lückendorf.

# Ed. Klauss.

Den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer  
in deutschen und englischen Stoffen

zeigen ergebenst an

## Hildebrandt & Rulfes.

### Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

gr. Ritterstrasse 7, parterre.

Wilhelm Weidemann,  
Maler.

Schlachte heute 2 Schweine

und verkaufe heute und morgen

**frische Wurst**

à Pfd. 75 Pf.

Mitohaeils, Leunaer Str. 5.

### Damen-Putz-Anzeige.

Ich erlaube mir hierdurch, die geehrten Damen auf den Eingang sämtlicher

Neuheiten für die

**Frühjahrs- und Sommer-Saison**

ganz ergebenst hinzuweisen. Die Auswahl aller Partikel ist eine überaus reichhaltige, und bitte ich, Modernisierungen und Anfertigung von Gütern recht zeitig in Auftrag zu geben. Durch Hinzuziehung sehr tüchtiger Modistinnen wird es mir möglich, jedem Geschmack Rechnung zu tragen.

**Putz- und Modebazar**

Burgstr. 5. B. Pulvermacher, Burgstr. 5.

Gründlichen Unterricht im  
Rechnen, sowie Zuschneiden  
erteilt von Herrn ab

Frau Schwab, Ww.,  
Ammentraße 11.

### Sustenheil,

bestes Veränderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, in Päckchen à 10 Pfg. bei: **Heinrich Schultze jun., A. R. Sauerbrey, Paul Näher, Rich. Schurig.**

Unser heutigen Nr. liegt eine Extrabeilage von **Erich Schlegel, Leipzig**, bei.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Hallesche, 8. März. (Schwurgericht.) Der Grubenarbeiter Peter Koczal aus Kösten, Prov. Posen, 29 Jahre alt, verheiratet, zu Desterren wegen Diebstahls und Gewaltthätigkeiten vorbestraft, sogar mit Zuchthaus, angeklagt der vorzüglichen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange. Die alte Geschichte: Wenn polnische Arbeiter dem Branntwein über die Maßen zugegeben, so neigen sie zu Gewaltthätigkeiten, gleichviel was für Folgen daraus entstehen. So auch hier: Koczal mischte sich in der Arbeiterkammer der Grube „Richard“ bei Bitterfeld in einen Streit anderer polnischer Grubenarbeiter, der ihm gar nichts anging. Dabei geriet er mit dem Grubenarbeiter Pool hart aneinander. Es kam zu Thätlichkeiten, in deren weiteren Verlauf Koczal seinen Gegner niederstieß und mit Füßtritten verletzte. Pool wurde nach dem Krankenhaus geschafft, woselbst er an Bauchfellentzündung, eine Folge der Mißhandlung verstorben ist. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und verurtheilten die nach mildernden Umständen. Unter Einredung von 2 Jahren Gefängnis, die er gegenwärtig verbüßt, wurde Koczal zu 5 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt.

Hallesche, 8. März. Den in letzter Zeit tief-sinnig gemordeten früheren Kaufmann, jetzigen Rad-fahrlehrer Jämmele hier fand man gestern in seiner Wohnung mit durchschnittenem Halsader vor. Schwerverletzt wurde der Unglückliche in die Klinik geschafft.

Halberstadt, 7. März. Bei einem Uhr-macher in der Lichtwerthe Straße am Freitag Abend drei Männer eine Anzahl Uhren, nachdem sie die Scheibe des Ladenfensters eingedrückt hatten. Der Polizei ist es der „Halb. Ztg.“ zufolge bereits gelungen, zwei von den Dieben zu ermitteln, während man dem Dritten auf der Spur ist.

Seehausen i. A., 8. März. Dem Techniker Utzemann von hier wurden gestern in der Nähe unserer Bahnhofstation von einem Personenzuge beide Beine oberhalb des Kniegelenks abgefahren. Der Unglückliche wurde noch lebend aufgehoben; doch liegt er hoffnungslos darnieder.

Bernburg, 8. März. Eine hier wohnende Schneidersfrau wurde gestern, als sie in ihre Kammer trat, plötzlich gepackt. Auf ihren Hilferuf ergriß ein fremder Mensch die Fuchst, wurde aber eingeholt und als einjähriger Lehrling des Herrn Lunow hiersebst festgestellt. Man fand bei ihm Diebes- und Wadwerkzeug, sodaß man es allen Anzeichen nach mit einem wohl überlegten Raubversuch zu thun hat.

Bom oberen Saalkthale, 5. März. Die vielen Leiche, die sich zwischen Pöthen und Schlei-z befinden, liefern nicht nur eine Menge Karpen und andere Fische für die Leipziger Gegend, sondern dienen in den warmen Wintern auch zur Eis-lieferung. Diesmal, wo die Eisnoth in den Brauereien und Gishäusern der Leipziger Gegend groß ist, sind vielfach noch telegraphische Bestellungen auf Eis eingegangen, und da die von Wäldern umgebenen Leiche ihre Eisdecke noch unverfehrt erhalten haben, ist es möglich, die Lieferungen sofort auszuführen. Dadurch verdienen sich die Arbeiter in der sonst verdienstlosen Zeit ein schönes Geld. Die Eisenbahn Triptis-Mantenstein macht jetzt mit dem Eistransport nach dem Niederlande gute Geschäfte.

Torgau, 7. März. Ein hiesiger Kollfischer hatte eine schwere Last gehoben; gleich darauf fühlte er im Unterleibe heftige Schmerzen, er mußte sich legen und erlag schon nach 36 Stunden seinem Leiden. Bei der Section der Leiche fand man, daß der Magen geplatzt war; die durch die Dehnung in die Bauchhöhle geflossene Magenflüssigkeit hatte eine hochgradige Bauchfellentzündung und diese den schnellen Tod herbeigeführt. Der Verstorbene war 47 Jahre alt und hinterläßt mehrere unver-sorgte Kinder.

Ronneburg, 7. März. Das 2jährige Söhnchen eines hiesigen Fleischer, das lustig im Baden herumprang, fiel dabei rücklings in ein Gefäß mit siedendem Schmalz. An den entzündlichen Brandwunden ist der Kleine gestern verstorben. — In einem alten Hause der Wiedengasse, einem richtigen Matteneist, fraß ein wild unheimlicher Rager die Hand eines schlafenden einjährigigen Kindes an.

Friedrichsroda (Gotha), 6. März. Der am 31. Januar d. J. hier verstorbenen Rentier Johann Georg Stöber hat unserer Stadt 35 000 M. vermacht.

Bernburg, 7. März. Gestern Nachmittag ist hier die Leiche der seit etwa 8 Wochen ver-schundenen 16jährigen Ida Keller gen. Knauft aus Bernburg in der Saale angeschwommen. (Da vor etwa einer Woche auch bei Nienburg eine Leiche

antrieb, sind nunmehr alle drei jungen Mädchen, die kurz vor Weihnachten aus Bernburg ver-schwanden, aufgefundener.)

Leipzig, 7. März. Die Vorreisse ist außerordentlich stark besucht, so daß Mangel an Hotelwohnungen eintrat und Privatlogis in Anspruch genommen werden mußten.

Dresden, 7. März. In Schiedewitz bei Zwickau machte sich der 16 Jahre alte Kaufbursche Schlegel am Sonnabend Abend in der elterlichen Wohnung mit einem Revolver zu schaffen. Sein zufällig anwesender Schwager, der Schneidemüller Heinrich, wollte ihm die Waffe entreißen, um sie zu untersuchen. Hierbei ist der nicht geficherte Revol-ver losgegangen und der Schuß hat den Müller in den Unterleib getroffen. Als Verweisung über dieses Unglück stürzte sich zum Schlegel in den Mühlgraben, aus dem seine Leiche gestern Nach-mittag herausgezogen wurde. Heinrich erlitt durch den Schuß eine mehrfache Darmverletzung; er liegt hoffnungslos darnieder. — In dem Lokomotivhaus zu Zugaun kam beim Fahren eine Lokomotive in Gang, und ehe noch der erschrockene Puffer dem Lauf Einhalt thun konnte, hatte sie schon beide Thorhügel des Heizhauses zertrümmert und die Lokomotivdrehmaschine erreicht, wo sie einbrach und im Weiterlauf gehemmt wurde.

Localnachrichten.

Merseburg, den 10. März 1898.

Die Eltern schulpflichtig werdender Kinder machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Aufnahme der neuen Schüler und Schülerinnen von heute, Donnerstag, an statt-findet und zwar: für die 2. Bürgerschule heute Vormittag 9 Uhr, für die Altenburger Schule morgen, Freitag, Vormittag 9 Uhr, für die Neumarktschule morgen, Freitag, Nach-mittag 3 Uhr im Zimmer Nr. 6 der Alten-burger Schule; für die gehobene Bürger-Knabenschule heute Vormittag 10 Uhr, für die gehobene Bürger-Mädchenschule morgen, Freitag, Vormittag 10 Uhr und für die höhere Mädchenschule Sonnabend den 12. d., Vor-mittag 10 Uhr im Konferenzzimmer der Mädchenschulen. Taufbescheinigung und Impfschein sind vorzulegen.

Der Verein ehemaliger Artilleristen von Merseburg und Umgegend hatte am Dienstag Abend seine Mitglieder und Freunde in großer Zahl zur Feier seines 17. Stif-tungsfestes im schön geschmückten Saale des „Ivoki“ verammelt. Das Programm wies eine Reihe gut gewählter Dichterstücke auf, die unser Hülaren-Trompetercorps in tadel-loser Weise zum Vortrag brachte; ergänzt wurde der musikalische Theil noch durch zwei von einem Doppelquartett dargebrachte stimmungsvolle Männer-gedichte, die ebenso wie die schneidigen Musikstücke lebhaften Beifall fanden. Ein schwingvoller Prolog wies im Beginn der Feier auf die Be-deutung des Tages hin und am Schluß der Vor-führungen verlegte die gelungene Inszenierung der zwölftägigen Gesangsfolge „Der Bombardier im Feuer“ von F. A. Sauer die ganze Festgesellschaft in die heiterste Stimmung. Ein Kundgang eröffnete nach kurzer Pause den nach-folgenden Ball, der die Festtheilnehmer bis lange nach Mitternacht in fröhlicher Gemüthlichkeit bei-sammenhielt.

In der Glogbauer Straße wurden gestern Nachmittag zwei hiesige Schornsteinfeger von einer Rotte freitragender Leute, die schon vorher auf dem Neumarkt mit einem der beiden Schwarzen angebandelt hatten, überfallen und geschlagen. Die Ständelene erregte in der Nachbarschaft nicht geringes Aufsehen und dürfte ihre Er-ledigung finden.

In einem Fleischerladen der Delgrube verübten gestern Nachmittag die Frauen Sch. und St. von hier bei Gelegenheit des Einkaufs von kleinen Quantitäten Nierental einen Waarendiebstahl, indem sie in einem unbewachten Augenblick Fleisch-stücken verschwinden ließen. Die Escamotage war jedoch bemerkt worden und da die Diebinnen noch leugneten, so ließ der Bestohlene einen Treutibea-mten holen, der die beiden Frauen zur Feststellung ihrer Persönlichkeiten dem Polizeiamt zuführte.

Der Barbier und Friseur Herr Hermann Bartholomäus in Frankleben erucht uns mit-zuhelfen, daß sich die unter den Schöpfungserichts-verhandlungen von 3. d. M. unter Nr. 5 befind-liche Noth:

Die Strafsache wider den Barbier Gustav B. in Frankleben wegen Diebstahls wurde verlag. Ich nicht auf Herrn Bartholomäus bezieht.

Das Mitbringen von Fahrrädern in die Wartefäle hat wiederholt zu Unzutraglich-keiten geführt. Die k. k. Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg hat sich veranlaßt gesehen, die Mit-nahme von Fahrrädern in die Wartefäle zu ver-bieten.

(Theater.) Morgen, Freitag, erfährt der drei-actige Schwan „Hans Hudebein“ von Oscar Blumenthal und G. Kadelburg in der „Reichs-trone“ hiersebst die erste Aufnahme. Das hierorts noch von früher her in sehr gutem Andenken stehende Berliner Residenz-Ensemble unter Direction des Herrn Oscar Fitzgel garantiert uns eine tadellose Durchführung des Stückes. Zahl-reich beweisen das die in den Zeitungen gebrachten Kritiken, von denen wir der Sangerhauser Zeitung entnehmen: „So habe ich in meinem Leben noch nicht gelacht“, hörte man von allen Seiten beim Verlassen des Theaters gestern Abend plau-dern. Und in der That, das bei uns durch seine früheren musterhaften Aufführungen bereits aus-gezeichnete Berliner Residenz-Ensemble bereite-ten uns mit der denkbar glänzendsten Aufführung des zaltigen Schwanes „Hans Hudebein“ von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg einen ungemein amüßanten Abend. Die Handlung in diesem Bühnenneuling, dessen Premiere im November letzten Jahres erst im Festspieltheater zu Berlin stattfand, ist schon an und für sich höchst einfacher Natur. Der Träger letzterer, ein Herr Martin Hallerstadt hat, um unsern etwa noch uneinge-weihten Lesern einen kleinen Einblick in die Genereie zu geben, das insame Best, bei allen seinen gemachten Gelosen- und Liebesthäten ertappi zu werden. Ein ganz besonderer Feind ist ihm indes in Coijons neuester Erfindung, dem Kinetographen entstanden, der an ihm zum schlimmsten Verräther eines von ihm einer Dame im Seebade erst nach seiner Verhe-lichung gegebenen Rendezvous wird. Neben dieser für das härtere Geschlecht wenig schmeichelhaften Rolle tritt ein trefflicher Schwiegerpapa gleichen Gesichtes in Baldemar Knauer auf, der es mit seinem Schwiegerohn hält. Wie leicht hieraus er-fichtlich, gestalten sich Schwiegermutter und Haller-stadts Gemahlin, erstere eine gereizte, letztere be-greiflicherweife gekränkte Dame, der Situation ent-sprechend, während noch zwei recht urkomische, allerdings etwas unnatürliche Rollen, nämlich die des Russen Boris Mensch und des grauener-wedenden Kraftmenschen und Rivalen Tobias Krach den unbändigen Scherz bis zum Spitzel feignen. Noch sind zu erwähnen die Niemand Knauer's Martja Wendel, ein leidenschaftiger Mannstrumpf und Haller-stadts resolute, hochmodernes Dienstmädchen. So nahe die dem Schwanke zu Grunde liegenden Ge-danken sich zusammen fassen lassen, so hat man es andererseits in ihm mit einer durchaus geschickten, ja raffinierten Zusammenstellung einer nicht enden-wollenen Reihe von Wigen der populärsten und feinstimmigsten Sorte zu thun, die in ihrer sprakanten Steigerung die denkbar größte Einwirkung auf die Lachmuskeln der Zuhörer haben.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

Qilgen, 7. März. Der wegen Verachtens der vorfälligen Brandstiftung hier verhaftet gewesene Schuhmacher August Lange aus KleinSchlorpp ist am Sonnabend, den 5. März cr., aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Wetterwarte.

Voraussichtliches Wetter am 10. März. Vor-wiegend trübe und wolkig, etwas kälter, unweitere-liche Niederschläge.

Reuele Nachrichten.

Berlin, 9. März. (H. T. B.) Wie das „R. Journ.“ mittheilt, hat der Kaiser bei seinem letzten Aufenthalt in Bremerhaven in großer Lebensgefahr geschwebt. Er verließ nämlich den Panzer „Karlshorst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarfasse. Als diese am das Heck des Panzers bog, varfste in demselben Augenblick der kernwärts steuernde Fischdampfer „Seestern“ die Backbordseite des Panzers. Beide Fahrzeuge, die sich erst im letzten Augenst d be-merkten konnten, fuhren direkt auf einander los, sodaß eine Collision unvermeidlich schien. Der Kapitän des Fischdampfers hatte die Geistesgegenwart, das Ruder schleunigst hart backbord zu legen, und so fuhr dann der „Seestern“ haarfahrig hinter der kaiser-lichen Barfasse vorbei. Der Kaiser hat sich über das schnell und schneidig ausgeführte Manöver des Kapitäns anerkennend ausgesprochen und sich den Namen desselben nennen lassen.

**Vermischtes.**

(Durch eine Explosion) in der Feuerwerkerhale von Bourges wurden 1 Mann getödtet und drei schwer verletzt.

(Fast eine Million Tonnen Eis) sind bis jetzt von deutschen Unternehmern in Norwegen bestellt worden.

(Schwafelsteinschmelzer) Der Stollmacher Reimert in Breslau ist wegen Schmelzereier verhaftet worden. In seiner Wohnung wurden Formen zum Gießen von Zehnringeln sowie zweimarkstücken vorgefunden. Reimert hat zahlreiche Passpässe in Besitz gebracht.

(Im Hörsaal wahrnehmbar) ist ein Schüler der Maschinenbau-Abteilung der Technischen Hochschule in Charlottenburg, der aus Barchin gebürtige Schüler G. Während einer Vorlesung Prof. Kammerer's erobert sich der Unglückliche von seinem Platze und rief in polnischer Sprache: „Starrt mich nicht so an, ich bin nicht mit den Besten gerathet.“ Entsetzt blickten die Zuhörer des belächelnden Vorganges auf den Irren. Collegen führten G. aus dem Hörsaal, bemüht sich aber vergeblich, ihn zu beruhigen. Einige Stunden später erschien er im Modellirsaal, wo er mehrere Landstiele antrifft. Er erging sich in verwerflichen beleidigenden Redensarten und erklärte, die polnischen Kollegen seien an seinem Unglück schuld, sie hätten ihn verunglückt lassen, ohne ihm zu helfen. Man brachte ihn verhaftet mit, ohne ihm zu helfen. Man brachte ihn verhaftet mit, ohne ihm zu helfen. Man brachte ihn verhaftet mit, ohne ihm zu helfen.

(Ein schwerer Unfall) ist dem kommandirenden General des zweiten Armee-Corps Generalleutnant von Langendorf in Slettin in der dortigen Artillerieeinheit ausgefallen. Er stürzte mit seinem Pferde so unglücklich, daß gegen die Wand geschleudert wurde und hierbei eine starke Querschnitt der linken Seite erlitt. Der General mußte mittelst einer Dreifache in seine Wohnung gebracht werden.

(Eine neue Kammerjägerin.) Der Kaiser von Oesterreich verließ nach der Wiener Zeitung) der Oberjägerin Willy Lehmann den Titel einer Kammerjägerin.

(Unwetter in Station.) Seit Sonntag wüthet in Oberitalien ein Sturm, der u. a. in Verona beträchtlichen Schaden an Häusern, Fabriken und am Tramwaybahnhofe anrichtete. — Telegramme aus Cagliari (Sardinien) melden, daß die Rißse infolge anhaltenden Regens ausgetreten sind. Die Eisenbahnverbindung zwischen Cagliari und Oristano ist unterbrochen.

(Kampf mit Schmugglern) In der Nähe von Genua hat zwischen drei holländischen Schmugglern und italienischen Zollmännern ein blutiger Kampf stattgefunden. Zwei Schmuggler wurden dabei erschossen, einer wurde in einen Abgrund geworfen, wo man ihn schwer vermisst fand.

(Die Macht des Gewissens.) Das Verschwinden von Vieftälchen, die die Station Duderow passirten, erregte vor etwa drei Jahren die Aufmerksamkeit der Polizeibehörden. Bei der Untersuchung, zu der u. a. das Abhandkommen eines Goldbrosches mit 1350 Mk. Anhalt brachte, stellte sich heraus, daß ein holländischer Bedienter jene Unverschämtheit begangen. Eine Ration für den Tag, während die 1000 Mark spürlos bei Seite gebracht waren und von dem diensthabenden Postassistenten Diebstahl erlegt werden mußten. Der Dieb wurde zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt, und Niemand hörte danach wieder von ihm. Jetzt hat Väder nan, wie die „Neue Zeitg.“ schreibt, an den noch heute amtierenden Postbesitzer in Duderow einen Brief geschrieben, nach Amerika ging und dort eine Existenz fand. Er bekennt, daß er nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis noch einmal unbemerkt nach Duderow zurückkehrte, hier die vergrabenen 1000 Mark hob und dann seine Heimreise nach Amerika antrat. Dort hat er nun so viel verdient, daß er in der Lage ist, jene 1000 Mark wieder zu erlösen. Gestrichen von seinem Schuldgewissen, bittet er unter Andeutung des brennendsten Einspruchs jene Summe freiwillig zur Vergebung wegen seines Verfalls, durch den er seine Mitmenschen in so argen Verdacht und Verlegenheiten brachte.

(Dem Jagdjug Vpon-Vienne) ist ein Unfall zu geschehen. Etwa zehn Personen sind verletzt. Der Unfall ereignete sich am Montag um halb 2 Uhr. Dem Gilsug

Marville-Paris verpörrten die Maschine und Wagen des entgleitenen Zuges das Geleise. Drei Beamte der Gesellschaft sind schwer verletzt worden. Einmalige Verletzungen sind Franzosen mit Ausnahme eines Holländers aus Wien. Die Entgleisung wird einem Schienenbruch zugeschrieben, der, wie gerichtliche Verantw. auf ein Verbrechen zurückzuführen ist.

(Ein Kranter Sabagei) beurlaubte in Köln vor einigen Tagen den Tod von vier Personen. Es erkrankten sechs Sausangehörige an Lungenerkrankung, wovon drei starben; ein anderer erlag der Krankheit bei der Kranken pflegende barmherzige Schwester, während andere Schwere erkrankten. Der Sabagei soll die Krankheit dadurch übertrugen haben, daß er Jucken aus dem Munde von Personen genommen hat, er wird u. a. einer bakteriologischen Untersuchung unterzogen, um die Natur der Infektion zu ergründen.

**Gerichtsverhandlungen.**

— Spandan, 7. März. Einen außerordentlichen Feldhüter hatte die Stadt Spandan in der Provinz Brandenburg, Preussens, gegen den Reichspräsidenten Kaiser Wilhelm II. in der gerichtlichen Verhandlung zu verantworten. In der Zeit, als er sein Amt ausübte, überfiel er Personen, die gar nicht verurtheilt waren, mit seinen zwei Hunden und mißhandelte sie, wollte sie arretieren. Mit Rücksicht darauf, daß der Gerichtshof ihn für einen gemeinheitswidrigen Säuer hielt, verurtheilte er ihn zu drei Monaten Gefängnis von zwei Wochen Gefängnis. Der Gerichtshof hatte seine Verurtheilung rückwärts aus, daß ein Mensch, der schon vorher in Haft und Verurtheilung darüber erhalten hat, daß er sich nichts betrunken auf der Straße herumtreibe, gegen den auch schon ein Verurtheilungsurtheil geschmetert hat, noch als Feldhüter beschäftigt werden konnte. Auch der Staatsanwalt hielt es für ein psychologisch möglich, daß die Stadt einen solchen Mann, der auch als Reichspräsidenten sich verhalten hatte, als Feldhüter anstellen konnte.

**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Familien-Nachrichten.**

Heute verstorben nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unter lieber Vater, Bruder und Schwager, der Würdevollste Ernst Bachmann. Jähden, den 9. März 1898. Im Namen der Hinterbliebenen: Hermine Bachmann geb. Schulze. Die Beerdigung findet am Sonntag abend den 12. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Dank.**

Zurückgeführt vom Grabe meiner unvergesslichen Tochter, unserer guten Schwester, Anna Kietz, kann ich es nicht unterlassen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme meinen innigsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Pastor Schwoppe für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank auch dem Herrn Cantor Korn mit seiner Schulfremde für die erhebende Trauergefangene. Ferner Dank der Musikabtheile aus Weiskens für die liebende Jugend für den schönen Palmzweig und Rosenkranz und allen denen, welche die so innig Dahingeshiedene zur letzten Ruhe geleitet haben. Einmalig Dank Allen, welche ihr trübes Grab so reichlich mit Blumen und Kranzen schmückten. Wallendorf, den 8. März 1898.

**Die sich trauernde Mutter nebst Geschwister.**

Für die zahlreichen wohlthunenden Beweise der Theilnahme bei dem Beerdigung unfers kleinen Liebblings sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. Döberna, den 6. März 1898. Karl Rockendorf u. A. Frau nebst Geschwister.

**Königl. Preussische Lotterie.**

Die Abziehung der Loose 3. Klasse 198. Lotterie muß unter Vorzeigung des Loose 2. Klasse dieser Lotterie bis spätestens Montag den 14. d. M., abends 6 Uhr, bei Verfall des Auctors geschehen. Der Königl. Lotterie-Einnehmer. Gredde.

**Geflügel-Auction in der Kaiser-Halle.**

Mehrere Stämme gute Hühner und Tauben sollen Donnerstag d. 10. d. M., abends 8 1/2 Uhr, öffentlich meistbietend versteigert werden. Das Ausstellungs-Comité.

**Zughund**

(besonders schwerer Zughund) zu verkaufen. Carl Kirehner, Hertenberg 61.

**Bekanntmachung.**

Aut § 5 des ministeriell genehmigten Statuts der Handelskammer zu Halle a. S. vom 25. October 1897 hat der I. Wahlbezirk der Handelskammer, welcher sich aus den Kreisen: Stadtfreis Halle a. S., Saaletreis und Merseburg zusammensetzt, 13 Mitglieder zu wählen. Nach § 6 erfolgen die Wahlen in der Weise, daß die Wahlberechtigten unter Zugrundelegung des Ergebnisses ihrer Veranlagung zur Gemeindesteuer in drei Klassen eingetheilt werden, welche mit den drei Steuerklassen identisch sind. Bei der Vertheilung der Wahlberechtigten auf die drei Klassen bleibt derjenige Theil der Steuerbefreier außer Anrechnung, der nicht § 26 Absatz 1 des Gesetzes über die Handelskammern nicht befaßt werden darf. Diejenigen Wahlberechtigten, welche der I. Steuerklasse angehören, haben je acht, die der II. je vier, die der III. je zwei Stimmen und die der IV. je eine Stimme. Diese vier Klassen wählen die in den einzelnen Wahlbezirken zu wählenden Mitglieder der Handelskammer in einem gemeinsamen Wahlgange.

Gemäß § 7 des Statuts ist die Vertheilung bei den Wahlen durch einen in das Wahlbezirk eingetragenen Protokollisten allgemein zu lassen. Der die Wahlstimme abgebende Protokollist hat zu seiner Legitimation einen beglaubigten Auszug aus dem Handelsregister über die ihm ertheilte Prokura dem Wahlvorstande vorzulegen.

Gemäß § 8 erfolgt die Wahl nach relativer Stimmenmehrheit durch geheime Abstimmung mittelst Stimmzetteln. Bei gleicher Stimmzahl entscheidet das Loos. Engere Wahlen bezw. Stichwahlen finden nicht statt, weil die einfache Mehrheit entscheidend ist. Ueber die Gültigkeit der Wahlzettel entscheidet der Wahlvorstand. Das Wahlprotokoll ist vom Wahlvorstande zu unterzeichnen.

Nach § 9 des Statuts hat sich die Wahlhandlung über einen Zeitraum von mindestens zwei Stunden zu erstrecken. Der Wahlvorstand ist verpflichtet, die Stimmzettel über die ihm ertheilte Prokura dem Wahlvorstande entgegenzunehmen und zu einer Urne zu sammeln.

Von der Handelskammer zum Wahlcommissar berufen, sehe ich den Wahltermin auf

**Donnerstag den 17. März d. J., Vormittags von 9 bis 11 Uhr,**

im Saale der vormaligen Börse zu Halle a. S., Gr. Branshanstr. Nr. 15 und Neue Promenade Nr. 2 hiersebst, fest.

Bezüglich der Wahlbarkeit sind folgende Vorschriften des Gesetzes über die Handelskammern vom 19. August 1897 zu beachten:

§ 7. Zu Mitgliedern der Handelskammer wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die mindestens 25 Jahre alt und nach den §§ 3 bis 5 zur Abgabe der Wahlstimme befähigt sind, jedoch mit Ausnahme der nach § 5 Absatz 2 Biffer 2 besonders bestellten Verwaltungsbeamten. Mehr als der 4. Theil der Mitglieder der Handelskammer darf nicht aus den in § 5 Absatz 3 genannten Personen (Professoren) bestehen.

§ 8. Die Vertreter derselben Wahlbezirk, Gewerkschaften, juristischen Person (Gesellschaft), gewerblicher Vertreter, Vorstandsmitglieder, Professoren) dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Handelskammer sein.

§ 9. Diejenigen, über deren Vermögen der Concurs eröffnet ist, sind bis nach Abschluß dieses Verfahrens, und diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, während der Dauer der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt, noch wählbar.

§ 16. Die Mitglieder der Handelskammer werden auf 6 Jahre gewählt. Alle zwei Jahre scheidet ein Drittel aus und wird durch neue Wahlen (Ergänzungswahlen) ersetzt. Halle a. S., den 7. März 1898.

**Der Wahlcommissar für den I. Wahlbezirk der Handelskammer.**

Kuhlow. [60282]

**Grosse Auction.**

Freitag den 11. März, mittags 12 1/2 Uhr, sollen wegzugshalber in Corbecha (Hf.) meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden: 1 Hornomium, 1 Schreibecrät, 1 Sopha, 1 Regulator, 3 Kleiderchränke, 1 Wäschechrän, 6 Bettstellen m. u. o. Matragen, mehrere Spiegel mit Schrant (Trumeaux), Tische, Stühle, Kommoden, Kleiderbügel, Wäschechrän, Badstube, Badmatten, versch. Haus- und Küchengeräthe. — Sammelplatz: Helbig'scher Gasthof.

**Zutterrübenferne,**

rothe und gelbe Rüben, gem. mit sehr hoher Keimkraft a. Gr. 12 Mk. sind noch abzugeben auf Rittergut Gr. Kayna b. Frankeleben.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von H. Richter in Berlin.

**Haus-Verkauf in Merseburg.**

Mittwoch den 16. d. M., von nachmittags 3 Uhr an, werde ich in Vogels Reichardt, Salmstraße 23, das den Goethe'schen Erben gebrü-

Hausgrundstück Nr. Sixtstr. Nr. 15, welches 618 Mark Jahresmiete bringt und mit 9270 Mk. versichert ist, mit Hausplan

öffentlich meistbietend verkaufen. Bedingungen im Termine, vorher beim Unterzeichneten.

Merseburg, den 7. März 1898.

Fried. M. Kunth.

**Für Beamte**

passend, ist ein gutgebautes, leicht vermieethbares Haus im neuen Stadtviertel bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Ernst. Reflectanten erhalten Auskunft bei

F. M. Kunth.

**Ein schwarzer Confections-Kof**

billig zu verkaufen. Auenstraße 14, part. Ein in noch gutem Zustande befindliches Sopha (zum gewöhnlichen Gebrauch) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S P an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2 Wohnungen,**

je 80 Thlr., sind zu vermieten und 1. Juli 1898 zu beziehen.

F. A. Schmidt, Steinstraße 1.

**Ein möbl. Zimmer m. Schlafkammer**

ist an einen Herrn zu vermieten. Saalstraße 19, 1 Treppe.

**Möblirtes Zimmer**

zu vermieten. Steinstraße 9 II.

**Zwei anst. Schlafstellen**

zu vermieten. Märkerstraße 10.

**Fremdliche Schlafstelle**

Burgstrasse 10.

**Gesucht**

wird 1 Logie von 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, zum 1. October er. beziehbar, von einem linderlosen Ehepaar, so wie 1 Stube oder 1 Stube mit Koffer für eine ältere alleinstehende Dame per Sommer oder Winter. Off. Offerten mit Preisangabe unter L. K. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wegen der Stellung ist**

die Bade-Anstalt im hiesigen Königl. Schlossgarten heute

bis 9 Uhr abends geöffnet.

**Scherf's Diamant-Gitt,**

das Beste zum Fitten verborgener Gegenstände a 35 Pf. empfiehlt Alfred Rischer, Porzellanhandlung.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 5.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. 1 Mark 20 Pf. durch den Geramträger. 1 Mark 35 Pf. durch die Post.

Nr. 58.

Donnerstag den 10. März.

1898.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handbrevier des Kaisers an den bisherigen Minister-Präsidenten v. Gautsch, in welchem der Kaiser das Ministerium in Würdigung der von demselben dargelegten Gründe seines Amtes enthebt und daran erinnert, daß dasselbe unter sehr schwierigen Verhältnissen mit patriotischer Hingebung und Treue dem Ruf des Kaisers bereitwillig gefolgt sei und durch unermüdete Pflichterfüllung sich um Krone und Staat verdient gemacht habe. Der Kaiser spricht dem Herrn v. Gautsch und auch für seine in zwei früheren Ministerien durch eine lange Reihe von Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste volle Anerkennung aus, versichert ihn der Fortdauer seines Vertrauens und verleiht demselben die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens. Der Kaiser befehlt ferner die Wiederverwendung des Herrn v. Gautsch im Staatsdienste vor. In weiteren Handbrevieren verlieh der Kaiser dem bisherigen Finanzminister Ritter v. Böhm-Bawerk, dem bisherigen Unterrichtsminister Grafen Latour und dem bisherigen Handelsminister Körber den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse unter Vorbehalt der Wiederverwendung derselben und sprach dem bisherigen Minister Josef seine Dank und volle Anerkennung aus. — In der Sitzung des Exekutiv-Comitees der jungtschechischen Partei wurde festgestellt, daß die Berufung des Abg. Rajal zum Finanzminister im neuen Kabinete ohne Vorwissen des Exekutiv-Comitees erfolgte. Angesichts der vollendeten Thatsache sei jedoch die Partei nicht geneigt, Rajal an der Annahme des Finanz-Portefeuilles zu hindern. Die Partei behalte sich aber dem Kabinete Rajal gegenüber völlige Freiheit vor, so lange bis es dessen Programm kenne. — Ueber das neue Abgeordnetenhause-Präsidium in Oesterreich ist bereits eine Einigung angebahnt worden. Dipanti soll zum Präsidenten, der liberale Großgrundbesitzer Graf Altemus zum ersten, der Jungtscheche Engel zum zweiten Vizepräsidenten ernannt werden.

**Italien.** Das Leichenbegängniß Cavallotti's, das in Rom am Dienstag stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Feierlichkeit. Eine große Menschenmenge hielt die Straßen, in denen die Leiden geschlossen waren, besetzt. Der Zug setzte sich nach 11 Uhr nach dem Bahnhof in Bewegung. An der Spitze marschierte ein Bataillon Infanterie. Garibaldianer in roten Mänteln umgaben den Leichenwagen, der von Kränzen völlig bedeckt war. Im Zuge bemerkte man die Präsidenten der Kammern, viele Senatoren und Abgeordnete, sowie mehrere Minister und Unterstaatssekretäre.

**Schweden-Norwegen.** Ueber die schwedisch-norwegische Union ist der Bericht der Unionskommission dem schwedischen Reichstag und dem norwegischen Storting vorgelegt. Die schwedische Majorität beantragt: einen gemeinschaftlichen Minister des Aeußeren, entweder Schwede oder Norweger, wohnhaft in Stockholm; derselbe darf weder Mitglied des Reichstages noch des Stortings sein. Ferner Errichtung eines Staatsraths der äußeren Angelegenheiten, bestehend aus wenigstens zwei schwedischen und zwei norwegischen Staatsräthen; einen Constitutionsausschuß des schwedischen Reichstages und einen vom Storting gewählten Ausschuss, berechtigt die Staatsrathprotokolle zu prüfen. Der Minister des Aeußeren kann von einem gemeinschaftlichen Reichsgericht angeklagt werden. Das Reichsgericht besteht aus den sechs obersten Mitgliedern der höchsten Gerichte beider Länder, zwölf schwedischen Reichstagsabgeordneten und zwölf Stortingabgeordneten; gemeinsame Diplomatie und Consulatswesen. Die norwegische Majorität beantragt: Jedes Reich sei an den Ausgaben im Etat des Aeußeren im Verhältnis zu seiner Volksmenge zu theilhaben. Das

Consulatswesen sei auf 15 Jahre gemeinschaftlich, worauf jedes Land berechtigt sein soll, die Aufhebung der Gemeinschaft zu fordern. Die norwegische Minorität beantragt einen besonderen Minister des Aeußeren, besondere Diplomatie und besonderes Consulatswesen für jedes Land.

**Spanien.** Von den Spaniern gefapert wurde nach einer Depesche aus Jacksonville der amerikanische Dampfer „Dauntless“ unter der Besoldigung der Freibeuter.

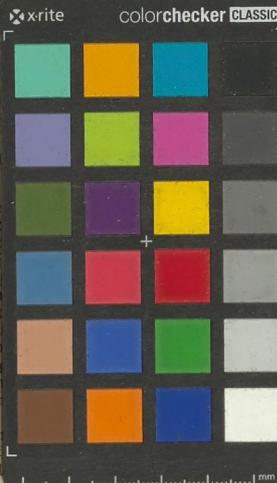
**Türkei.** Die Pforte verhandelt an die türkischen Vertreter im Auslande ein Circular, in welchem die Freilassung fast sämtlicher im Sandjak Uesueb verhafteten Bulgaren mitgetheilt und hinzugefügt wird, die Commission sei beauftragt, die des Mißbrauchs der Amtsgewalt schuldig erkannten Beamten zu bestrafen. — Damit wird also zugestanden, was vorher amtlich abgelehnt wurde, daß in Macedonien türkische Gewaltthaten gegen die bulgarische Bevölkerung stattgefunden haben. — Der bulgarische diplomatische Agent in Konstantinopel, Marlow, richtete an die Pforte eine Note, in der er um Aufklärung über die Bewegungen der türkischen Truppen an der bulgarischen Grenze ersucht.

**Griechenland.** Von der griechischen Kammer ist das Gesetz betreffend die Finanzkontrolle und das Abkommen mit den Staatsgläubigern endgiltig genehmigt worden und wird unverzüglich vom Könige vollzogen werden.

**Arbamerika.** Zum spanisch-amerikanischen Conflict wird es jetzt von spanischer Seite für unwichtig erklärt, daß Spanien an die Vereinigten Staaten die Forderung der Abberufung des Generalconsuls Lee in Habanna richtete, oder daß es die Absicht hatte, es zu thun. Der Minister des Auswärtigen hat erklärt, bezüglich des Generalconsuls Lee sei ihm in jüngster Zeit keinerlei Mittheilung gemacht worden; der Minister hat es abgelehnt, sich über die Frage bezüglich der Schiffe zu äußern. Von Washington aus wird dazu gemeldet: Spanien hat die Forderung der Abberufung Lees zurückgezogen. Man glaubt, daß der Zwischenfall thatsächlich beendet ist. Gegenwärtig heißt es, die Forderung habe lediglich die Form einer Anregung gehabt, welche Spanien sogleich fallen ließ, als es wahrnahm, daß sie keine

keine Anzeichen dafür vorhanden sind, daß wir einem Kriege jetzt näher sind als vor einer Woche, gehen wir doch mit den Rüstungen vorwärts, um für jede Eventualität bereit zu sein.

**Zu den Vorgängen in Ostasien.**  
Prinz Heinrich ist mit den Kreuzern „Deutschland“ und „Gefion“ am 8. März in Hongkong eingetroffen.  
Rußland verlange, wie das „Reut. Bur.“ aus Peking meldet, eine Entschädigung Chinas betreffs der Raub von Fort Arthur und Talienwan. Am 5. d. M. gab das Tsungli-Yamen dem Gesandten Hu-Ching-Cheng in Petersburg unbeschränkte Vollmacht. Die Verhandlungen werden in Petersburg geführt. Man betrachtet die Angelegenheit als geregelt.  
Die englische Regierung wird nach einer Mittheilung der „Central News“, wenn sich die letzten Meldungen über das russische Vorgehen in China befähigen, in Peking nachdrücklichen Einspruch gegen die Bewilligungen der russischen Forderungen einlegen und alsdann die Entwicklung der Dinge abwarten.  
Die englische Presse sieht die Lage als kritisch an. Die „Times“ behauptet, Rußlands Vorgehen scheine den Wunsch zu offenbaren, sich nicht nur zu vergrößern, sondern dies durch Demüthigung und Schädigung Englands zu thun. Der „Standard“ sagt, es handle sich jetzt um die große Frage, ob England Rußlands Anmaßungen Widerstand leisten oder dazu schreiten solle, das Gleichgewicht durch eigene unabhängige Maßnahmen herzustellen. Die „Daily Mail“ sichert, Rußlands Politik habe die Wahl zwischen entschädigenden Annetionen und Krieg unvermeidlich gemacht. Die „Daily Chronicle“ erblickt in Rußlands Vorgehen den Beginn einer Theilung Chinas und beantwortet die entgeltliche Erwerbung des Yangtsianghales als britischer Einflußsphäre. Dann könne man Rußland die Lösung seiner Probleme im Norden überlassen. Die „Chronicle“ glaubt, in England greife die Stimmung Platz, daß die Zeit sich nähere, wo ein engerer Anschluß der zwei großen Faktoren in der europäischen Politik, der britischen Flotte und des deutschen Heeres an einander stattfinden dürfte.  
Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Paris wurde die chinesische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß Japan die Absicht habe, Weihaiwei auch nach erfolgter vollständiger Tilgung der Kriegsschuld als Ausgleich für die andern Mächten neuerdings von China eingeräumten Vortheile zu behalten. Das Tsungli-Yamen hat in Tokio um Aufklärung gebeten und durchblicken lassen, China werde der dauernden Besetzung von Weihaiwei nicht widerstreben, sich aber in diesem Falle zur Auszahlung der Kriegsschuld nicht mehr für verpflichtet halten.  
Nach einer weiteren Meldung überreichte China Japan eine schriftliche Erklärung, in der es sich zur Zahlung der Kriegsschuld im Wa bereit erklärt.  
Auf Korea ist die Wehheit des Ministeriums gegen die Begünstigung der russischen Bestrebungen. Nach einer Meldung der „Times“ aus Kobe ist der koreanische Minister, welcher seine Entlassung genommen hatte, wieder mit demselben Posten betraut worden. Infolgedessen haben die sämtlichen übrigen Minister in corpore ihr Amt niedergelegt, um gegen dieses Zugeständniß an Rußland zu protestiren. — Nach einer Depesche des „Reut. Bur.“ aus Yokohama scheint die Verpachtung der Deer-Insel an Rußland durch den koreanischen Minister, des Auswärtigen der Grund der Zwifligkeiten im koreanischen Kabinete zu sein. Die Depesche will wissen, daß das koreanische Cabinet die Verletzung des Ministeriums des Auswärtigen in den Anlagestand verlange.



Detail-Verkauf eigener Fabrikate unter Umgehung des Zwischenhandels direkt an Private.

Detail-Verkauf eigener Fabrikate unter Umgehung des Zwischenhandels direkt an Private.